MATCH:ENDLICHKEIT

MATERIAL ENDLICHKEIT

MATCH: ENDLICHKEIT

Anna-Maria Bogner und Siniša Kandić

9. Dezember 2023 – 21. Januar 2024
im Künstlerhaus Dortmund

Kuratiert von Dr. Pia Wojtys

Künstler:innen
Anna-Maria Bogner
Siniša Kandić

Mit Performances von
Eleonora Arnold
Gloria Carobini
Camillo Guthmann
Anna Veronika Hargitai
Julian Mattlinger

Presserundgang
Freitag, den 8. Dezember 2023,
17:30 Uhr

Eröffnung
Freitag, den 8. Dezember 2023,
19:00 Uhr

Finissage
Sonntag, den 21. Januar 2024,
17:00 Uhr

Vom 18. Dezember 2023 bis einschließlich 3. Januar 2024 bleibt das Künstlerhaus geschlossen. Die Ausstellung ist ab dem 4. Januar 2024 wieder geöffnet.

Die Künstler:innen Anna-Maria Bogner und Siniša Kandić hinterfragen in der Ausstellung MATCH:ENDLICHKEIT die Prinzipien der Sehwahrnehmung. Ihre Werke fordern dazu auf, die eingefahrenen Sehtraditionen zu durchbrechen und die Komplexität unserer Raumwahrnehmung zu erforschen.

Hierbei spielen sie geschickt mit den Grenzen und Möglichkeiten unserer Sinneseindrücke und eröffnen uns dergestalt einen Blick auf die ungesehenen Dimensionen des Raums und die Werdung von Bildräumen zu Raumbildern.

Begleitet wird ihre Ausstellung von Performances der Abramović-Schüler:innen Eleonora Arnold, Gloria Carobini, Camillo Guthmann, Anna Veronika Hargitai und Julian Mattlinger. Mit ihren performativen Darbietungen setzen sie die Erforschung der Wahrnehmungsgrenzen fort und erweitern das Spektrum der Ausstellung.

Anna-Maria Bogner

Rationalität ist ein bestimmendes Element unserer Gesellschaft. Für den Menschen, der versucht, seine Umwelt an seine Bedürfnisse anzupassen, ist zweckorientiertes Handeln ein konstitutives Prinzip seiner Existenz.

Unser Handeln ist darauf ausgerichtet, selbst gesetzte Ziele zu erreichen, dient also einem Zweck. So vermuten wir hinter jedem Handeln eine Absicht und hinter jeder Wirkung und hinter jeder Entität eine Ursache.

Unser Alltag bestätigt uns darin, dass unsere Ratio unser schärfstes und wichtigstes Werkzeug ist. Sie liegt vielen unserer Entscheidungen zugrunde. Zugleich definiert sie die Grenzen unseres jeweiligen Lebensumfelds. Denn sollte Rationalität ein unserem Denken und Handeln immanentes Prinzip sein, so können wir nicht über sie hinweg. Sie stellt die Grenzlinie zwischen uns und potentiell unendlichen Entitäten dar.

Wir brauchen diese Grenzen und wir konstruieren uns weitere, um reale wie soziale Räume in all ihren Dimensionen erfassen zu können. Selbst wenn wir auf das Unendliche verweisen, benutzen wir doch in aller Regel Bilder, mittels derer wir uns die unerfassbare Dimension plastisch vor Augen führen können.

Doch auch diese gedanklichen Visualisierungen bleiben vorerst nur ein Verweis auf Unendlichkeit. Es geht also nicht darum Grenzen zu Überschreiten, sondern diese zu erkennen und so einen Blick auf die andere Seite zu erhaschen.

So wie ein Test zum farblichen Sehvermögen nicht dazu dient, die Testperson darüber zu belehren, was farbliches Sehen ist, sondern hilft, die Möglichkeiten und Grenzen eigener Wahrnehmung zu erkennen, spielen die Arbeiten mit den Grenzen und Möglichkeiten der eigenen Raumwahrnehmung.

In welchen Räumen bewege ich mich, wie konstituieren sich meine Räume, welche Räume öffnen sich mir und welche verschließen sich mir durch meine eigene Verortung im Raum? Welche Entscheidungen liegen meiner Raumwahrnehmung zu Grunde?

Mit einer theoretisch unendlichen Vielfalt an Entscheidungsoptionen bleibt auch unser Handeln immer ein Verweis auf Grenzen und die Entitäten, die dahinter liegen. Raum ist nur eine begrifflich fassbare Unendlichkeit.

www.ambogner.com

www.instagram.com/am_bogner

Abbildung auf Seite 3: Anna-Maria Bogner, untitled, Installationsansicht: The Walls, Kunsthaus Göttingen, 2022, Foto: Daniela Friebel, Vg-Bildkunst, 2023

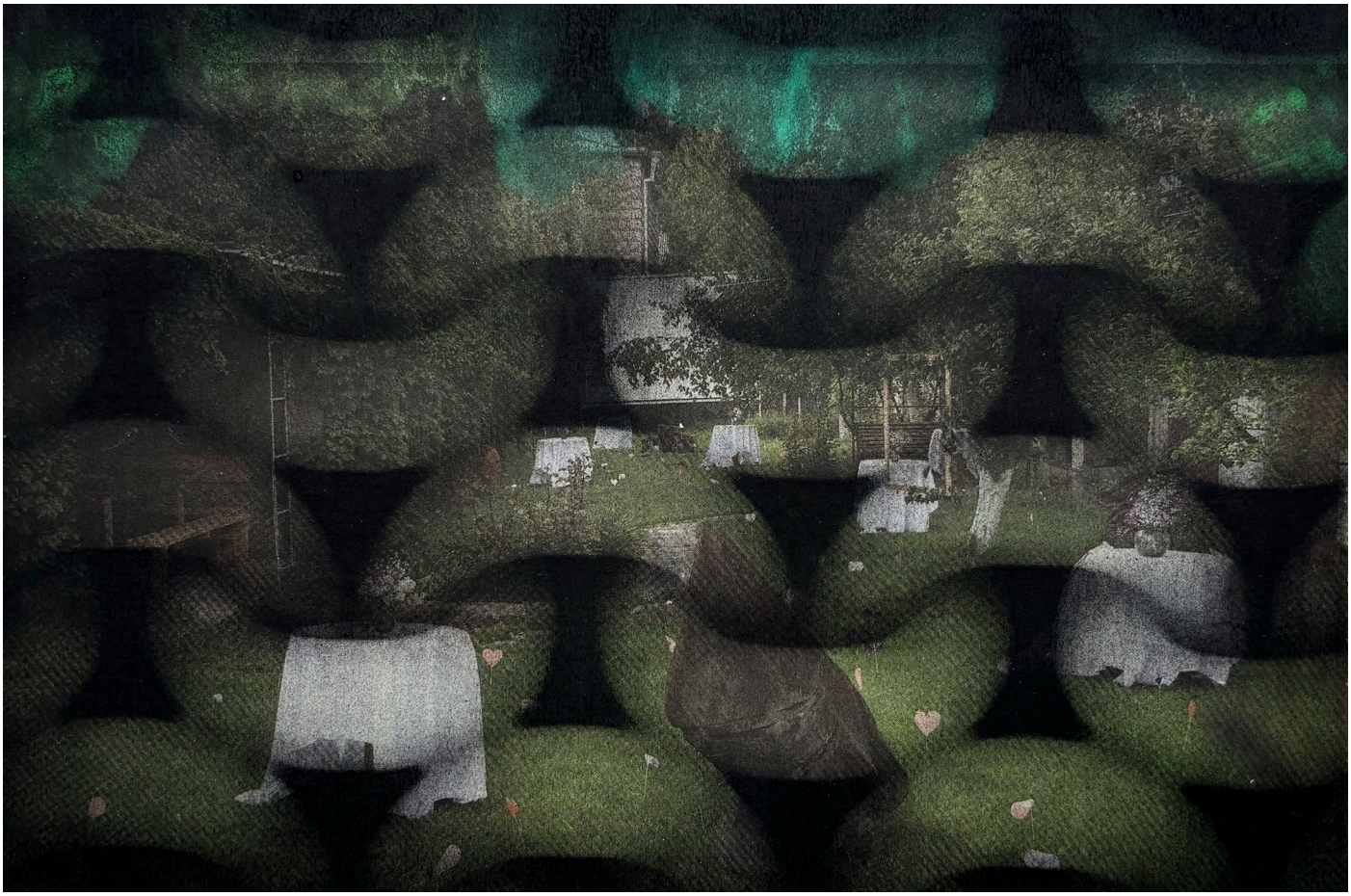
Abbildung auf Seite 4: Anna-Maria Bogner, untitled, Installationsansicht, 2023, Foto: JMR-Dokumentation, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Siniša Kandić

Die künstlerischen Bemühungen von Siniša Kandić sind verwurzelt in seiner Auseinandersetzung mit der optischen Wahrnehmung und ihrer Manipulation. Seine Werke stehen im Mittelpunkt einer Exploration, die die Grenzen unserer Wahrnehmung herausfordert und dazu anregt, über die Natur von Bildern und ihre Bedeutung nachzudenken.

Für die Ausstellung MATCH:ENDLICHKEIT hat Kandić eigens drei Werkzyklen konzipiert, die er als Ensemble präsentiert.
In diesen Werken erschafft er in seinen „Vitrinen“ einen dynamischen Schwebezustand des Bildes und verweist auf ein grundlegend verändertes Paradigma in Bezug auf die Schlüsselmetapher für das, was ein Bild ist. Anstatt dem Illusionismus zu folgen, öffnet er durch zwei Schichten Glas die strenge Geometrie der Malerei und schafft so völlig neue Bildräume. Der Außenraum, der Betrachter und die grafischen Bildelemente verschmelzen in der Spiegelung der Glasscheibe zu einem faszinierenden Zusammenspiel, das sich einer endgültigen Anschauung entzieht und stattdessen eine dynamische Bildentwicklung fördert.
Auf diese Weise werden Bildräume zu Raumbildern.

Die Reihe Zeitungslektüre setzt sich mit dem „Bild aus der Zeitung“ auseinander. Durch den Einsatz unterschiedlicher Bildherstellungsverfahren führt der Künstler zu unerwarteten Bild-Dekonstruktionen, die oft bis zur Grenze der Unkenntlichkeit der ursprünglichen Bildvorlage und darüber hinausführen. So entsteht ein völlig neues Bild, in dem Kandić einen geistigen Raum für den Betrachter schafft.



Die Reihe Zeitungslektüre setzt sich mit dem „Bild aus der Zeitung“ auseinander. Durch den Einsatz unterschiedlicher Bildherstellungsverfahren führt der Künstler zu unerwarteten Bild-Dekonstruktionen, die oft bis zur Grenze der Unkenntlichkeit der ursprünglichen Bildvorlage und darüber hinausführen. So entsteht ein völlig neues Bild, in dem Kandić einen geistigen Raum für den Betrachter schafft.

In seinem Streben, einen Code im ursprünglich analogen Prinzip der Malerei zu finden, reduziert Kandić sein Malmaterial auf das Alltäglichste: Kaffeepulver. Durch die Verfremdung einer Fotovorlage mittels dieses unkonventionellen Mediums gelingt es ihm, ein indexalisches Verfahren zu schaffen. Das Kaffeepulver dient als Pigment und wird großflächig auf die Wand aufgetragen, wodurch sich das bildnerische Motiv aus rieselnden Kaffee-Pixeln ergibt. Diese Darstellung wirft Fragen zur Immanenz des Bildes und zur Erinnerung des Schöpfers auf und offenbart eine faszinierende Dimension der Kunst.

www.kandic.de

www.instagram.com/sinisa_kandic

Abbildung Seite 5 und 6 aus: Siniša Kandić, Zeitungslektüre, übermalter Zeitungsartikel, Mixed Media Zyklus aus 1000 kleinformatigen Papierarbeiten, 2017 - 2023, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Eleonora Arnold

Für Eleonora Arnold ist die Fotografie ein Bezugspunkt, von dem sie sich zunächst entfernt, nur um aus veränderter Richtung zu ihm zurückkehren zu können. Die Künstlerin arbeitet sich an etablierten Techniken, Gebrauchsweisen und Bildwelten ab, indem sie mit ihnen gezielt unsachgemäß umgeht oder sie in neue Zusammenhänge bringt.

Die entstehenden Fotografien, Objekte oder performativen Situationen sind oft gleichermaßen konzeptuell wie spielerisch. Raum, Zeit und Bewegung als grundlegende Phänomene werden selbst zum Thema.

Abbildung: Eleonora Arnold, Performance, 2023, Foto: Xiaole Zhang

Gloria Carobini

Gloria Carobinis Karriere als Ballett-Tänzerin führt sie zur Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles, darunter die Kompanie „Ermitage - Visual and Performing Arts“ unter der Leitung von Paolo Londi sowie die „Sticky Trace Company“. In diesen Kooperationen, insbesondere in den Produktionen „FRENZY“ und „RESIDUALS“, die sie in Zusammenarbeit mit Tanz.nord realisierte, zeigt sie ihr tänzerisches Talent.

Ihre künstlerische Vielfältigkeit spiegelt sich in ihrer musikalischen Vergangenheit wider, in der sie Trompete, Gitarre und Mandoline spielt. Carobini konzentriert sich vermehrt auf interdisziplinäre Arbeiten mit renommierten Künstler:innen wie Marina Abramović und Billy Zhao.

Ihr künstlerisches Schaffen zeugt von ihrer Fähigkeit, Kunst in vielfältigen Formen zum Leben zu erwecken und demonstriert ihr Potenzial im zeitgenössischen Tanz.

www.instagram.com/gloria_carobini

Abbildung: Gloria Carobini, Foto: Lennart Neuhaus

Camillo Guthmann

Camillo Guthmanns künstlerischer Werdegang beginnt mit tiefgreifenden Einflüssen aus der Welt des interdisziplinären Theaters. Seine Wurzeln liegen gleichermaßen in der Musik, dem Sprechtheater und dem Tanz, wobei Körper, Ausdruck und Text im Zentrum seiner Aufmerksamkeit stehen. Ein entscheidender Aspekt seiner künstlerischen Entwicklung ist seine Fähigkeit, sich in einem Ensemble in ein übergreifendes Konzept einzufügen, ohne dabei seine eigene individuelle Ausdrucksweise zu opfern.

Guthmann hegt ein besonderes Interesse an den nahtlosen Übergängen zwischen vorbereiteter Schauspielkunst und authentischen Begegnungen, zwischen Performer und Publikum. Sowohl die Bühne des Theaters als auch der öffentliche Raum ohne feste Bestuhlung, klare Regeln und unvorhersehbare Ausbrüche faszinieren ihn gleichermaßen. In seinen Projekten experimentiert er mit der Darstellung gesellschaftskritischer Themen, oft in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und unter externer Regie.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf dem Einsatz von Medien, insbesondere im filmischen Bereich, sei es vor der Kamera, hinter der Kamera oder im Schnittlabor. Camillo Guthmanns künstlerischer Weg zeichnet sich durch eine vielseitige und tiefgründige Auseinandersetzung mit den Facetten des Theaters, der Performance und der Medienkunst aus.

www.tinyurl.com/298fpk8v

www.instagram.com/cami_lloo

Abbildung: Camillo Guthmann, Performance, 2023, Foto: Tanja Lamers

Anna Veronika Hargitai

Anna Veronika Hargitai schauspielert, singt und komponiert für ihre eigenen Projekte und Performances und betätigt sich als Lyrikerin.

Nach ihrem Studium der Freien Künste an der ELTE-Universität (Budapest) erwarb sie einen Abschluss in Jazzgesang am Béla-Bartók-Konservatorium (Budapest) und studiert seither „Jazz Performing Artist“ an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Sie spielt in Theatern (Orlai prod. Company, Golem Theater), gibt Konzerte und ist aktive Gastkünstlerin an verschiedenen Veranstaltungsorten und Festivals (Lumen, POSZT, Pontoon, Müpa etc.).

Im Jahr 2021 gewann sie den Solistenpreis beim Domicil Förderpreiswettbewerb, sowie den dritten Platz mit ihrem Duo im Gesamtwettbewerb. Sie ist eine der 24 ausgewählten Teilnehmer:innen des Free Interdisciplinary Performance Lab unter der Leitung von Marina Abramović.

www.tinyurl.com/3aadpmv4

www.instagram.com/annaveronika.ha

Abbildung: Anna Veronika Hargitai, Performance In My Head It‘s a Neatly Draped Room, 2023, Foto: Gerhard Eckardt

Julian Mattlinger

Julian Mattlinger ist ein transdisziplinärer Künstler und Musiker. Ursprünglich vom klassischen Klavier kommend (Hochschule für Musik Freiburg, 2020), studiert er derzeit Gesang|Musiktheater an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

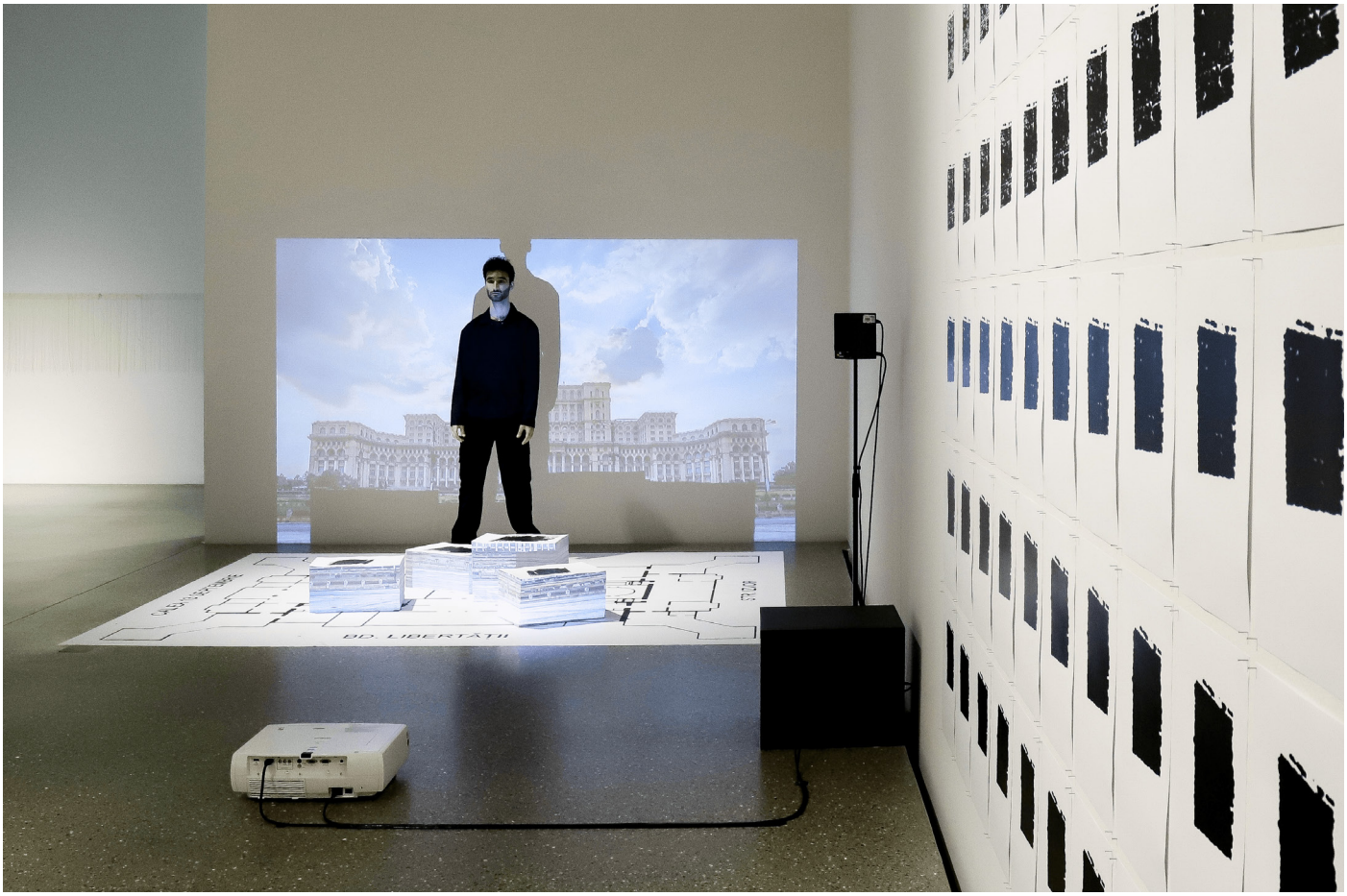
Durch seine Arbeit als Performer zeitgenössischer Musik hat sich sein Interesse auf andere Kunstformen wie Performance, Installation, Plastik und deren Schnittstellen ausgeweitet, die er als Student in der Klasse von Prof. Marina Abramović in seine künstlerische Praxis inkorporieren konnte.

Im Jahr 2023 stellte er bereits im Museum Folkwang aus und trat im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit dem Choreografen Ben J. Riepe und der Komponistin Bára Gísladóttir im Tanzhaus NRW und der TanzFaktur Köln auf.

www.tinyurl.com/2rvts8y4

www.tinyurl.com/4rcs3rey

Abbildung: Julian Mattlinger, Performance, 2023, Foto: Janina Steinbach



KÜNSTLERHAUS DORTMUND

Das Künstlerhaus Dortmund wird seit 1983 von Künstler:innen als Atelierhaus und Ausstellungsort für zeitgenössische und experimentelle Kunst in Selbstorganisation geführt.

Das Künstlerhaus ist Spielstätte für Werke aller Kunstrichtungen – Malerei, Bildhauerei und Grafik ebenso wie Fotografie, Film, Video, Rauminstallationen und Neue Medien.

Dieses Spektrum spiegelt sich sowohl in den Arbeitsfeldern der Mitglieder als auch in den Ausstellungen wider, die von den Mitgliedern als Gruppenausstellungen mit externen Künstler:innen organisiert werden.

Regelmäßig wird das Künstlerhaus von internationalen Gästen für Residencys und ortsbezogene Neuproduktionen genutzt.

Künstlerhaus Dortmund
Sunderweg 1, 44147 Dortmund

Geschäftsführung
Dr. Pia Wojtys
Tel: +49 (0)231/820304
Fax: +49 (0)231/826847
E-Mail: pia.wojtys@kh-do.de
Bürozeiten: Mo. und Fr. 10 – 14 Uhr
Di., Mi., Do. 10 – 16 Uhr
www.kh-do.de

Presse
Philip Michael
press@kh-do.de

Öffnungszeiten der Ausstellung
Donnerstag – Sonntag / 16 – 19 Uhr

Zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Fußweg von Dortmund Hbf (Nordausgang): 15 Minuten
Fußweg vom Dortmunder U: 15 Minuten
Bus 453, 460 und 475 zur Haltestelle Treibstraße

MATCH: ENDLICHKEIT

9. Dezember 2023 –
21. Januar 2024
im Künstlerhaus Dortmund

Presserundgang
Freitag, den 8. Dezember 2023,
17:30 Uhr

Eröffnung
Freitag, den 8. Dezember 2023,
19:00 Uhr

Finissage
Sonntag, den 21. Januar 2024,
17:00 Uhr

Vom 18. Dezember 2023 bis einschließlich 3. Januar 2024 bleibt das Künstlerhaus geschlossen.
Die Ausstellung ist ab dem 4. Januar 2024 wieder geöffnet.

Kuratiert von
Dr. Pia Wojtys

Künstler:innen
Anna-Maria Bogner
Siniša Kandic

Mit Performances von
Eleonora Arnold
Gloria Carobini
Camillo Guthmann
Anna Veronika Hargitai
Julian Mattlinger

Abbildungen der Werke
© die Künstler:innen
Titelgrafik
© Viola Dessin

Freundlich unterstützt durch
Kulturbüro Dortmund, Sparkasse Dortmund, Bergmann Brauerei GmbH,

DOWNLOAD PRESSEFOTOS (300dpi)
www.kh-do.de/kontakt/presse